

GUTE REISE

Das aktuelle Magazin der Gütegemeinschaft Buskomfort

gb
k Gütegemeinschaft
Buskomfort e.V.



Herzlich willkommen!

Gastfreundschaft
in Deutschland

SÜSSE BÄREN // Koalas in Leipzig

Seite 12

PRUNKVOLLE SCHLÖSSER // Kultur in Sachsen

Seite 14

SCHÖNE WÜSTE // Wandern in Jordanien

Seite 20

FUNKELNDE STERNE // Luxus im Fernbus

Seite 24

Dem Kleinen
kann man
beim **Wachsen**
zusehen.



GONDWANALAND
365 Tage Tropen

Und was entdecken Sie?

Auf einer Gruppenreise nach Gondwanaland – der faszinierenden Tropenerlebnisswelt mit 590 Tier- und Pflanzenarten. Unter 0341 5933-377 informieren wir Sie gern über spezielle Gruppenarrangements und individuelle Angebote.



Der Natur auf der Spur.

www.zoo-leipzig.de

Liebe Leser,

im neuen Jahr stehen zwei Jubiläen an, die für die Bustouristik und ihre Kunden von großer Bedeutung sind. Zum einen jährt sich im Januar die Liberalisierung des Fernlinienverkehrs zum zweiten Mal. Und die Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk) feiert im Frühling ihre Gründung vor 40 Jahren.

Der Fernlinienbus hat einen Kavaliertart mit quietschenden Reifen hingelegt. Doch inzwischen haben sich die ersten Anbieter schon wieder aus dem noch jungen Markt verabschiedet. Darunter große Namen wie der ADAC oder der Frankfurter Anbieter City2City, hinter dem der britische Branchenriese National Express steht. Gerät der Fernbus als Motor einer alternativen und preiswerten Mobilität bereits ins Stocken, bevor er sich so richtig warmlaufen konnte?

Keine Sorge! Der Fernbus läuft weiter. In immer neue Richtungen und mit einer steigenden Zahl an Verbindungen. Er wird gebraucht. Und zwar nicht nur, wenn Lokführer oder Piloten gerade mal wieder streiken.

Weil der Fernbus nicht stehen bleibt, verändert er sich. Die Tarife werden sich künftig stärker an betriebswirtschaftlichen Realitäten orientieren müssen. Deshalb ist der Fernbus immer noch günstiger als die konkurrierenden Verkehrsmittel. Aber die Ticketpreise werden steigen. Zumal hoch qualifizierte Chauffeure für ihre anspruchsvolle Arbeit eine angemessene Vergütung verdienen. Und die Forderungen, mit denen der Gesetzgeber barrierefreies Reisen im Fernbus ermöglichen will, kann die Branche nur mit einem hohen finanziellen Aufwand erfüllen.



Bus kann nicht jeder. Das belegt der Rückzug scheinbar starker Investoren aus dem neuen Markt. Wer völlig unbelastet von Branchenwissen und historisch gewachsener Fachkompetenz in diesem Gewerbe das schnelle Geld machen will, gerät mit seinen Fernbussen auch schnell ins Schleudern. Und so sympathisch die jungen Start-ups auch sind, von denen die Monopolisten eines Staatskonzerns in ihre Bahnschranken gewiesen wurden: Die mittelständischen Familienunternehmen sind das tragfähige Chassis, auf dem innovative Designer ihre kreativen Geschäftsmodelle für den Bus entwickeln können.

Erfahrene und erfolgreiche Unternehmer setzen auf Qualität. Das wussten auch die Gründungsväter der gbk, als sie vor 40 Jahren die Bus-Sterne zum Leuchten brachten. Der Rückblick auf die Erfolgsgeschichte des Gütezeichens RAL Buskomfort zeigt auch die Perspektive für die Zukunft der Bustouristik auf: Mit ehrlichen Werbebotschaften auf der Basis nachprüfbarer Standards kann das Vertrauen der Verbraucher nachhaltig gewonnen werden.

Feiern Sie im neuen Jahr mit uns das Jubiläum der gbk. Und gönnen Sie sich eine Reise im klassifizierten Bus!

Ihr Hermann Meyering
gbk-Vorsitzender

QUALITÄT
HAT
ZUKUNFT

IMPRESSUM

Dezember 2014
7. Jahrgang
Ausgabe 34

„Gute Reise“ ist das Magazin der Gütegemeinschaft Buskomfort und erscheint vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

HERAUSGEBER:

Gütegemeinschaft Buskomfort e.V.
Postfach 2350 // 71013 Böblingen
Dornierstraße 3 // 71034 Böblingen
Tel.: (0 70 31) 623-169
Fax: (0 70 31) 623-177
info@buskomfort.de

REDAKTION:

Claudia Zimmer (clz) und
Stefan Zibulla (zi)
Tel.: (0 70 31) 623-174
claudia.zimmer@buskomfort.de
stefan.zibulla@buskomfort.de

GESAMTHERSTELLUNG:

studio pro media GmbH
73453 Abtsgmünd //
www.studiopromedia.de
Titelbild: ©drubig-photo - Fotolia.com

V.I.S.D.P.: Stefan Zibulla, gbk

ANZEIGEN: Metadaten unter
www.buskomfort.de

www.buskomfort.de



INHALT

Gute Reise // 34

TITEL	06	GASTFREUNDSCHAFT AUF DEM PRÜFSTAND	Mit den Flüchtlingsströmen wächst auch die Relevanz einer traditionellen Tugend	
	07	WÜNSCHE VOR DEN KUNDEN ERKENNEN	Oliver Becker hat die Kleinigkeiten im Blick	
	KULTUR REISEN	08	SCHÖNE LÜGEN HABEN LANGE BEINE	Erotische Frauen tanzen in „Chicago“ der Justiz nicht nur auf der Nase herum
		10	„WIR SIND DIE STADT“	Leipzig feiert 2015 seine erste Erwähnung vor 1000 Jahren
		12	KOALITION MIT KOALAS	Leipzig baut am Zoo der Zukunft
		14	KULTURGENUSS IN DER REGION LEIPZIG	Dem Besucher begegnet hier Geschichte auf Schritt und Tritt
PRESSE HUMOR	16	GENIESSEN STATT NIESEN		
	17	EDDY UND SEIN BOSS		
	18	FRÖHLICHES SCHNEETREIBEN	Mit dem Reisebus wird der Skiausflug zum stimmungsvollen Gruppenerlebnis	
	20	FRIEDENSINSEL ZWISCHEN DEN FRONTEN	Das gastfreundliche Jordanien ist eine attraktive und sichere Destination für Rundreisen mit dem Bus	
	22	GEHEIMNISVOLLER KULT IM FELS	Monumentale Gräber zeugen in Jordanien vom Jenseitsglauben der Nabatäer	
	BUSTOURISTIK	24	MEHR STERNE FÜR DEN FERNBUS	Wissenschaftliche Studie setzt auf Qualität im neuen Markt
26		DER BUS ALS ROLLENDES WOHNZIMMER	Frenzel entwickelt seit 60 Jahren innovative Bordküchen und mobile Konferenzräume	
28		ALLESKÖNNER FÜR DEN BUSVERKEHR	Reges Interesse am Stand von VDL auf der IAA	
29		MEHR KOMFORT MIT WENIGER BARRIEREN	Die Bushersteller präsentierten auf der IAA in Hannover ihre neuen Modelle	
UNTERHALTUNG	30	KREUZWORTRÄTSEL		



06

Titel

Die Lebenshilfe ...

... für Flüchtlinge aus Syrien und anderen Ländern ist der Beleg für eine Gastfreundschaft, die in traditionellen Werten wurzelt und sich nicht auf touristisches Marketing reduzieren lässt.

Kultur

Das Lebensgefühl ...

... der 20-er Jahre wird in „Chicago“ mit viel Tanz und Jazz zelebriert. Im Stage-Musical genießen die Stuttgarter Gäste die erotische Knastfreundschaft attraktiver Mörderinnen.



08



18

Reisen

Die Lebensfreude ...

... gehört zu einer Skireise mit dem Bus wie die Polonaise zur Hüttengaudi. Denn schon bei der Fahrt zur Piste werden die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Bustouristik

Das Lebenswerk ...

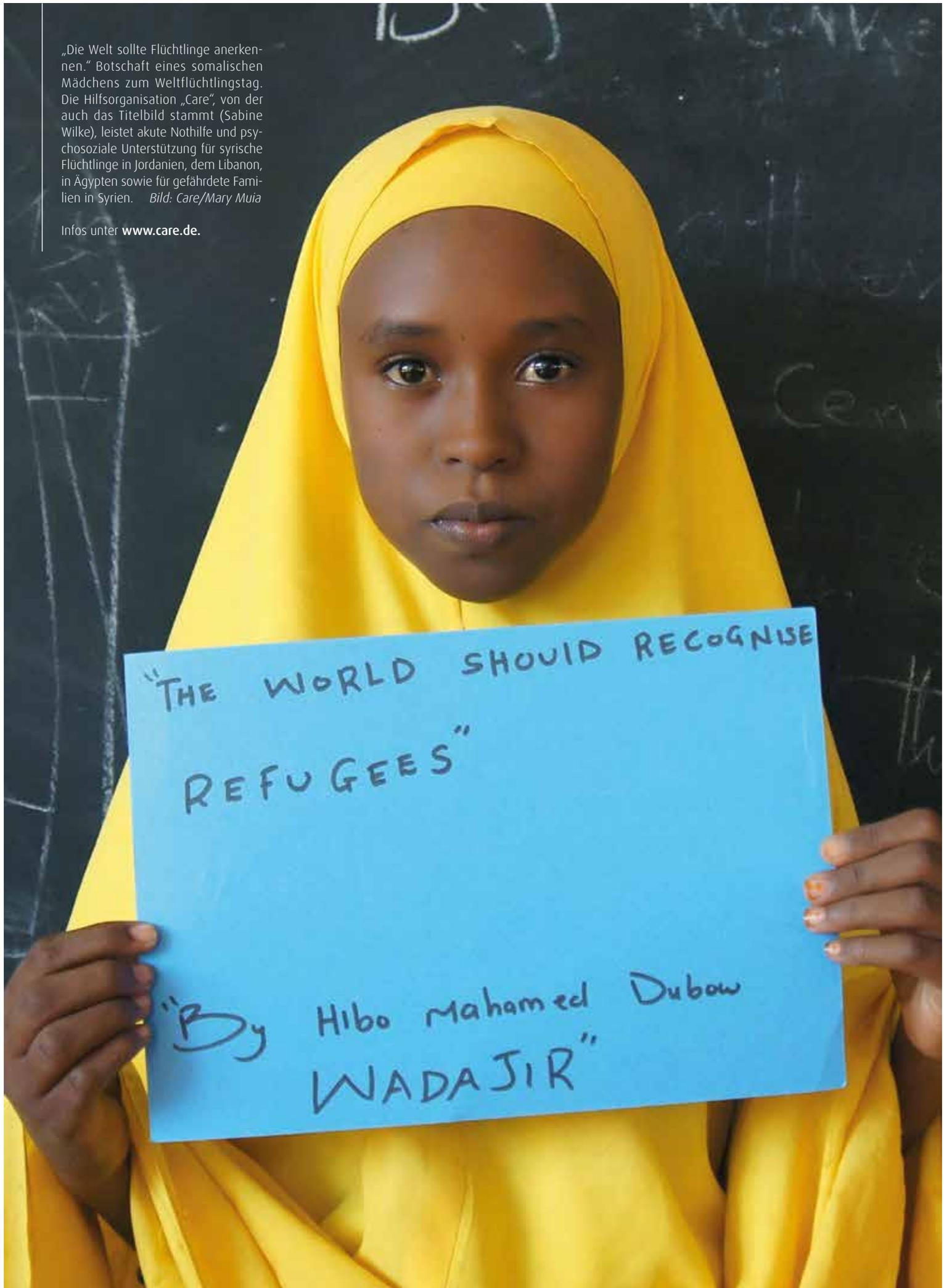
... von Anita und Heinz Frenzel wird von ihrem Sohn weitergeführt. Der Familienbetrieb wurde vor 60 Jahren gegründet und sorgt mit Bordküchen für gastfreundliche Busse.



26

„Die Welt sollte Flüchtlinge anerkennen.“ Botschaft eines somalischen Mädchens zum Weltflüchtlingstag. Die Hilfsorganisation „Care“, von der auch das Titelbild stammt (Sabine Wilke), leistet akute Nothilfe und psychosoziale Unterstützung für syrische Flüchtlinge in Jordanien, dem Libanon, in Ägypten sowie für gefährdete Familien in Syrien. Bild: Care/Mary Muia

Infos unter www.care.de.



Gastfreundschaft auf dem Prüfstand

Mit den Flüchtlingsströmen wächst auch die Relevanz einer traditionellen Tugend

Die Reisebranche wirbt mit dem Prädikat „gastfreundlich“ wie Kaffeeproduzenten mit dem Begriff „bekömmlich“. Vor dem Hintergrund wachsender Flüchtlingsströme bekommt die traditionelle Tugend der Gastfreundschaft jedoch eine aktuelle Relevanz und eine soziale Brisanz, die jenseits touristischer Marketingstrategien das Wertesystem moderner Gesellschaften auf den Prüfstand stellt.

Laut Statistik der Vereinten Nationen sind weltweit mehr als 50 Millionen Menschen auf der Flucht - vor Gewalt, Verfolgung oder Krieg. Immer mehr dieser Flüchtlinge kommen auch nach Deutschland. Sie werden in Notunterkünften oder Flüchtlingsheimen untergebracht. Und sie sind auf die Gastfreundschaft der deutschen Gesellschaft angewiesen.

Gastfreundschaft ist die Wiedergabe des griechischen Wortes *philoxenia*, das wörtlich „Zuneigung zu Fremden“ bedeutet. Im Altertum zeichneten sich die Semiten durch eine ausgeprägte Gastfreundschaft aus. Laut dem bibli-

schen Bericht aus der Genesis wurden Reisende als Zeichen der Gastfreundschaft mit einem Kuss begrüßt und es wurden ihnen die Füße gewaschen. Ihre Tiere wurden versorgt. Oft wurden Reisende eingeladen, über Nacht zu bleiben. Der Besucher stand während seines Aufenthalts unter dem Schutz seines Gastgebers. Und bei seiner Abreise wurde er manchmal sogar noch ein Stück des Weges begleitet.

Im Christentum hat die Gastfreundschaft ebenfalls einen hohen Stellenwert. Auch wenn das Umsetzen dieser Tugend den Gläubigen unter Umständen erhebliche Opfer abverlangt. „Seid

gastfreundlich gegeneinander ohne Murren“, fordert beispielsweise der Apostel Petrus. Und als Paulus auf seiner Reise nach Rom auf Malta strandete, lobte er die außergewöhnliche Menschenfreundlichkeit der Inselbewohner, die ihn und seine schiffbrüchigen Leidensgenossen bereitwillig aufgenommen hatten.

Als jedoch im Sommer 2013 mehr als 100 Schiffbrüchige auf einem Tanker vor Malta festsaßen, weigerte sich die Regierung, die Flüchtlinge an Land zu lassen. Schließlich wurden sie von Italien aufgenommen.

„Gastfreundschaft umgreift das Ethische, das Soziale, das Politische, sie betrifft die Grundlagen des Gemeinwesens“, erklärt Heidrun Friese. „Die Frage, wie Europa diejenigen aufnimmt, die ihr Recht auf Mobilität wahrnehmen, ist sicherlich eine der dringlichsten Fragen unserer Zeit“, betont die Professorin für Interkulturelle Kommunikation an der TU Chemnitz.

Stefan Zibulla

Wünsche vor den Kunden erkennen

Oliver Becker hat die Kleinigkeiten im Blick

Gastfreundschaft fängt für Oliver Becker schon bei der Information der Kunden an. Stefan Zibulla befragte den Tourismusberater über die Ausprägung dieser Tugend in Deutschland und der Busbranche.

Was ist Gastfreundschaft?

Der Begriff spricht für sich selbst, denn der Gastgeber zeigt wahre Gastfreundschaft, wenn er seinen Gast für sich selbst als seinen Freund betrachtet und entsprechend handelt. Gute Gastfreundschaft ist demnach eine von Herzen gelebte authentische Serviceexzellenz mit völliger Empathie und Kundenverbündung, ohne dabei aufdringlich zu sein.

In welchen Kulturen ist Gastfreundschaft besonders ausgeprägt?

Leider beschränken sich meine Erfahrungen ausschließlich auf den deutschsprachigen Raum. Ich vermute jedoch, dass die ehrlichste und zugleich bodenständigste Gastfreundschaft in traditionsorientierten, nicht medienüberfrachteten Kulturen selbstverständlicher und von daher ausgeprägter ist. In einem guten deutschen Landgasthof kann

man dies beispielsweise vermutlich eher und unabdingbarer erleben als in einem schlecht geführten Stadthotel (was nicht heißen soll, dass Stadt immer schlechter als Land ist).

Ist Deutschland ein gastfreundliches Land?

Oh ja, wenn Gastgeber ihre Rolle mit Freude ernst nehmen und sich ihrer Wirkung als solcher bewusst sind. Leider sind vormalige Selbstverständlichkeiten im allgemeinen Trübel einer geschwindigkeitsorientierten Gesellschaft untergegangen und werden so wieder zu echten Werten. Ich zitiere da immer gerne meine Tochter Amelie, die mich mal gefragt hat, warum es neben „Kleinigkeiten“ eigentlich keine „Großigkeiten“ gibt. Und genau das ist damit gemeint – macht aus Kleinigkeiten wieder Großigkeiten und schon sind und bleiben wir gute Gastgeber!



Oliver Becker entdeckt authentische Gastfreundschaft in traditionsorientierten Kulturen, in denen Selbstverständlichkeiten noch nicht im Geschwindigkeitsrausch moderner Gesellschaften untergegangen sind.

Bild: Zibulla

Wodurch zeichnet sich ein gastfreundliches Busunternehmen aus?

Indem es sämtliche Mitarbeiter zu echten *Concièrges* werden lässt, die Kundenwünsche von den Lippen ablesen und vielleicht sogar manchmal Kundenwünsche vor den Kunden erkennen und diese umsetzen. Der sichere Bustransfer als perfekt gelebte Selbstverständlichkeit und die Konzentration auf eben immer währende Gastfreundschaft bei der Informationsvergabe, der Buchung, der Reise und erst recht danach. So werden für mich aus Busfahrern echte Chauffeure der neuen und zugleich alten Schule!

Info: www.ihr-tourismusberater.de

Schöne Lügen haben lange Beine

Erotische Frauen tanzen in „CHICAGO“ der Justiz nicht nur auf der Nase herum

C HICAGO ist ein kurzweiliges Vergnügen mit langbeinigen Frauen. Das neue Musical der Stage Entertainment erregt die Aufmerksamkeit des Publikums mit erotischen Mörderinnen, die der Justiz einer dekadenten Gesellschaft nicht nur auf der Nase herumtanzen. Und die verlogene Bande präsentiert sich im Stuttgarter Palladium Theater mit einer Band, die mit dynamischem und gefühlvollem Jazz das Lebensgefühl der 20er Jahre zelebriert.

Im Vergleich zu den bisherigen Musicals der Stage tanzt „Chicago“ kräftig aus der Reihe. Statt ständig wechselnder Bühnenbilder bildet das Orchester die Kulisse. So rücken die Melodien von John Kander und Fred Ebb, die für Frank Sinatra oder Liza Minelli Welthits komponierten, auch optisch ins Zentrum. „Die Schauspieler habe ich manchmal fast übersehen, weil ich so auf die Musiker fixiert war“, erklärt Christine Buchner. „Und die Stimme von Lana Gordon hat mich am meisten fasziniert“, betont die 45-Jährige, die zusammen mit ihren Freundinnen im Bus von Augsburg nach „Chicago“ gereist ist.

Gordon überzeugt in der Rolle der Velma Kelly als heißblütige und temperamentvolle Gegenspielerin von Roxie Hart. Beide Konkurrentin-

nen singen und tanzen in Bars oder Nachtlokalen. Carlen Keizer verkörpert als Roxie gekonnt die eiskalte Blondine, die eine Affäre cool mit dem Colt beendet. Und damit in der Boulevardpresse zum Shooting-Star avanciert.

Auf der Karriereleiter steigen beide Frauen über Leichen. Und begegnen sich deshalb im Knast, den sie zum erotischen Machtclub aufpeppen. Dort schmieden sie ihre Intrigen. Im Gefängnis präsentiert sich die Unterwelt in Unterwäsche. In Netzstrümpfen setzen sich sinnliche Tänzerinnen als asoziale Netzwerkerinnen in Szene. Im Tangoschritt vollzieht sich ihre kriminelle Laufbahn. Naive Männer rennen scharfen Laldys ins Messer. Untreue Liebhaber werden von eifersüchtigen Frauen niedergemäht. Im Kugel-

hagel des MP-Feuers hat der Schlagzeuger seinen großen Auftritt als Solist.

Ein vom Jazz inspiriertes Lebensgefühl der 20er Jahre bildet den Hintergrund für die prickelnde Aufführung. Klarinetten massieren gefühlvoll die Gehörgänge, neckisch zupft das Banjo an den Ohrläppchen. Der Sound des sexy Saxophon schwingt bis unter die Haut, während ein leidenschaftlicher Pianist zärtlich über sie streichelt. Die lustvoll stöhnende Tuba erregt die Aufmerksamkeit des Publikums. Trompetenstöße begleiten sensationsgeile Regenbogen-Reporterinnen, die ihre grellen Schlagzeilen in schrillen Tönen hinaus posaunen.

Raffinierte Rotlicht-Sünderinnen tanzen der Justiz nicht nur auf der Nase herum und legen die Anklage beim Kreuzverhör mit einer aufreizenden Choreografie aufs Kreuz. Beim Meineid verschwören sie sich mit einem skrupellosen Anwalt. Nigel Casey versprüht jenen schmierigen Charme, der für professionelle Rechtsverdreher typisch ist.

„Man muss sich nur gut verkaufen, heute lässt man auch die Mörder laufen“. Die Lieder werden allesamt auf Deutsch gesungen. Auf Englisch würden sie wohl eher die Ohren kitzeln. Aber so hält das Broadway-Musical von Bob Fosse, das seit 18 Jahren ohne Unterbrechung in New York zu sehen ist und 2002 mit Catherine Zeta-Jones und Richard Gere verfilmt wurde, auch der Bundesrepublik den Spiegel vor.

„Chicago“ ist Gesellschaftskritik ohne erhobenen Zeigefinger. Dafür mit viel Witz. Und das Stage-Musical, das am 6. November in Stuttgart Premiere feierte, spielt mit der Ironie des Schicksals: Am Schluss überwinden Velma und Roxie ihre Feindschaft und tanzen gemeinsam auf der Bühne.

Stefan Zibulla

Info:

www.stage-entertainment.de



Mehr als 1000 Bewerber(innen) haben sich für eine der anspruchsvollen Rollen in „Chicago“ beworben. Im Casting wurden rund 40 Darsteller(innen) ausgewählt, die den hohen gesanglichen, schauspielerischen und tänzerischen Anforderungen gewachsen sind.

Bild: Stage Entertainment/Morris Mac Matzen



Nigel Casey treibt in der Rolle des Staranwalts Billy Flynn sein korruptes Spiel mit Lana Gordon (links) und Carin Keizer. Ab Januar 2015 mimit der Schweizer Schauspieler Pasquale Aleardi den schmierigen Rechtsverdreher. *Bild: Stage Entertainment*





„Wir sind die Stadt!“

Leipzig feiert 2015 seine erste Erwähnung vor 1000 Jahren

1 000 Jahre Leipzig - dieses stolze Jubiläum feiert Leipzig im Jahr 2015. Das Festprogramm ist so bunt und vielseitig wie die zahlreichen Facetten der Stadt. Mit dem Längsten Bürgerfest, dem StadtFestSpiel „Lipsias Löwen“ und dem Festkonzert des Gewandhausorchesters organisiert der Verein Leipzig 2015 die zentralen Höhepunkte des Jubiläums. Daneben bereichern zahlreiche weitere Veranstaltungen den Kalender 2015.

Im siebten Buch der Chronik von Thietmar, Bischof von Merseburg (975-1018), ist die früheste Nennung Leipzigs („urs Libzi“) für das Jahr 1015 dokumentiert: „Dann erkrankte der wackere Bischof Eid, der eben mit großen Geschenken aus Polen zurückgekehrt war, und gab am 20. Dezember in der Burg Leipzig Christus seine treue Seele zurück.“

Leipzig steht mittlerweile für eine reiche Kultur und eine florierende Wirtschaft. Unter dem Motto „Wir sind die Stadt!“ zelebriert die sächsische Metropole ihr Gemeinschaftsgefühl im Jubiläumsjahr mit vielen Festspielen, Ausstellungen und Konzerten.

Längstes Bürgerfest der Region

2015 werden in Leipzig und der Region so viele Events wie noch nie zu einer stadtumspannenden Veranstaltung verbunden. Ob interkulturelle Feste, Jahrmärkte, Kinderfeste oder Sportveranstaltungen – von April bis in den Herbst hinein entsteht so das Längste Bürgerfest, das die Region bislang gesehen hat. Los geht es am 30. April mit einem Bürgerball im Neuen Rathaus. Im Mai werden der Aufgalopp im Scheibenholz, das Seifenkistenrennen und das Wasserfest in Thekla erste Höhepunkte sein. Im Juni lädt der Freizeitpark BELANTIS zum Kindertag ein, die Berufsfeuerwehr feiert ihr

Mit einem kulturellen Feuerwerk feiert Leipzig 2015 seine Ersterwähnung vor 1000 Jahren. *Bild: Michael Bader*

150-jähriges Bestehen und Oldtimerfans vermerken das European Auto Classic Leipzig im Kalender. Bis zum Passagenfest und zu den Markttagen im September werden zudem verschiedene Hof-, Straßen- und Heimatfeste wie an der Dölitzer Wassermühle, am Connewitzer Kreuz oder in Liebertwolkwitz den Charakter des Längsten Bürgerfestes prägen.

Festwoche „1000 Jahre Leipzig“

Zentraler Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist die Festwoche vom 30. Mai bis 7. Juni. Eröffnet wird der Reigen mit dem StadtFestSpiel „Lipsias Löwen“. Die folgenden vier Tage – Montag bis Donnerstag – sind verschiedenen Themen gewidmet, die auf dem Marktplatz mit Leben gefüllt werden. So bietet der 1. Juni, der internationale Kindertag, beispielsweise zahlreiche Aktionen für das junge Publikum.

Das Leipziger Stadtfest, der Boulevard der Attraktionen, begeistert jedes Jahr über 250 000 Besucher und wird 2015 ein besonderer Höhepunkt. Vom 5. bis 7. Juni erwartet die Besucher ein Spiegelbild des Stadtlebens mit kulturellen Highlights aus Pop, Rock, Volksmusik, Schlager

Zentrum von Wirtschaft und Handel: Das Bild dokumentiert das historische Marktreiben zur Leipziger Messe. Bild: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



www.leipzig.travel

und Klassik in 150 Stunden Liveprogramm auf drei großen Bühnen. Zudem gibt es neben einem breiten kulinarischen Angebot ein Kinderprogramm und sportliche Highlights wie den Nachlauf. Der Improvisationstheater-Marathon und das Chortreffen setzen kulturelle Akzente.

Die Marktplatzbühne, die mit 1500 Sitzplätzen über einen der größten Freiluftbiertärten Mitteleuropas verfügt, schafft nicht nur etwas fürs Ohr sondern bietet mit einem illuminierten Sky-Dach und LED-Wänden ebenso Spannung fürs Auge. Der Nikolaikirchhof neben der historischen Nikolaikirche und der Burgplatz mit der Kulisse des neuen Rathauses vereinen Tradition und feierlichen Charakter und bieten ein stimmungsvolles Ambiente.

StadtFestSpiel „Lipsias Löwen“

Am 30. Mai verwandelt sich Leipzig in eine Bühne, auf der die Geschichte und Bedeutung der Stadt, von der Vergangenheit bis in die Gegenwart, dargestellt wird. Das StadtFestSpiel „Lipsias Löwen“ beginnt mit einem Bürgerbrunch in fünf verschiedenen Stadtteilen. Diese Orte sind zugleich Spielstätte und Auftakt eines opulenten Straßentheaters mit zahlreichen Mitwirkenden, das „Lipsias Löwen“ durch Leipzig schickt – fünf bewegliche Skulpturen, die die Themen der Stadt symbolisieren: Wirtschaft und Handel, Kunst und Kultur, Buch und Medien, Sport und Umwelt sowie Wissenschaft und Bildung.

Die überlebensgroßen Figuren holen die Menschen ab und bewegen sich mit ihnen in einem Sternenlauf in Richtung Innenstadt. Dort treffen

sie auf die Stadtgöttin Lipsia, die als sechste Figur für Bürgerschaft und Werte Leipzigs steht. Theater Titanick und FAIRNET realisieren das fantasievolle Spektakel, das Schauspiel, Musik sowie Aktions- und Objektkunst zu einer einzigartigen Gesamtchoreografie zusammenfügt.

Open Air Festkonzert mit dem Gewandhausorchester

Am 11. Juli erklingt Mendelssohns „Lobgesang“ unter freiem Himmel für Tausende Zuhörer. Das Werk, das Felix Mendelssohn Bartholdy im Auftrag des Rates der Stadt Leipzig komponierte, wurde 1840 anlässlich der Feier zum 400. Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern unter seiner Leitung in der Thomaskirche uraufgeführt.

Abschlussveranstaltung

Am Tag der Ersterwähnung Leipzigs, am 20. Dezember, findet das Festjahr „1000 Jahre Leipzig“ offiziell seinen Abschluss. Alle Bürger(innen) sowie die Gäste der Stadt sind auf den Augustusplatz eingeladen, wo im stimmungsvollen Rahmen der große Geburtstagskuchen mit 1000 Kerzen angeschnitten wird. GR



Im Jubiläumsjahr 2015 lädt Leipzig zu zahlreichen weiteren Veranstaltungen ein:

Ausstellung: „POMPOSA - Geigen für Bach. Die Werkstatt Hoffmann in Leipzig“

GRASSI Museum für Musikinstrumente
1. Februar bis 31. Juli

Ausstellung: „Paul Klee. Sonderklasse, unverkäuflich“

Museum der bildenden Künste Leipzig
1. März bis 25. Mai

Leipziger Buchmesse und Literaturfestival „Leipzig liest“

Neue Messe, Stadtgebiet
12. bis 15. März

Ausstellung „500 Jahre Druck- und Verlagsstadt Leipzig“

Museum für Druckkunst Leipzig
27. März bis 4. Oktober

Ausstellung: „1015. Leipzig von Anfang an“

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
20. Mai bis 25. Oktober

Richard-Wagner-Festtage Leipzig

Oper, Stadtgebiet
22. bis 31. Mai

Bachfest Leipzig

Marktplatz
12. bis 21. Juni

Lichtfest

Augustusplatz
9. Oktober

Leipziger Weihnachtsmarkt

Innenstadt
24. November bis 23. Dezember

Weitere Informationen zu Veranstaltungen im Jubiläumsjahr unter:

www.leipzig2015.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Tourist-Information
Katharinenstraße 8
04109 Leipzig

Telefon: (0341) 7104-260
Fax: (0341) 7104-271
E-Mail: info@ltm-leipzig.de

www.leipzig.travel

Koalition mit Koalas

Leipzig baut am Zoo der Zukunft

In das aus der Gründerzeit stammende Tieraffenhäuser sollen künftig Koalas einziehen. Bild: ©daphot75 - Fotolia.com



Der Zoo Leipzig treibt die Umsetzung des ambitionierten Masterplanes 2020 zur Umgestaltung und Modernisierung zum Zoo der Zukunft mit Hochdruck voran. Bereits 2014 haben die Bauarbeiten an den Teilprojekten Kiwara-Kopje, Bärenburg, Affeninseln und Gründer-Garten begonnen. Die fertigen Anlagen sollen 2015 bzw. 2016 geöffnet werden, so dass die Besucher neben neuen, naturnah gestalteten Gehegen, auch neue Tierarten wie die Koalas kennenlernen werden.

„Die Arbeiten kommen bislang gut voran und wir freuen uns darauf, mit den Eröffnungen in der nächsten Saison einen weiteren großen Schritt auf dem Weg zum Zoo der Zukunft zu machen“, sagt Zoodirektor Prof. Dr. Jörg Junhold.

Bereits Anfang 2014 haben die Bauarbeiten für die Kiwara-Kopje begonnen, die zur dritten Phase des Masterplans 2020 gehören. Die Kiwara-Kopje, eine im afrikanischen Stil gehaltene Fels- und Steppenlandschaft, komplettiert die Kiwara-Savanne. Die vom Aussterben bedrohten Spitzmaulnashörner werden ihre neue Heimat mit Geparden und Husarenaffen teilen.

Gegenwärtig laufen der Rohbau der Nashornstallungen und der Wirtschaftsgebäude sowie die Arbeiten am Kunstfelsenbau und der Geländemodellierung. Die Eröffnung der Kopje, zu der drei Außengehege mit insgesamt mehr als 6000 Quadratmetern gehören, ist für das Frühjahr 2015 geplant. Michael Weichert, Präsident des Freundes- und Fördervereines des Zoo Leipzig, konnte dem Zoo im November eine großzügige Spende des Vereins in Höhe von 100 000 Euro übergeben und hat gleichzeitig im Namen der Vereinsmitglieder die Patenschaft für zwei Nashörner übernommen.

Bärenburg als Abenteuerspielplatz

In der historischen Bärenburg im Zentrum des Zoo Leipzig wurde die Tierhaltung beendet. Die denkmalgeschützte Anlage wird in einen Abenteuerspielplatz umgebaut und mit Serviceeinrichtungen wie dem Bärenburg-Café, Sanitärräumen sowie einem Zooshop ergänzt. Ein großer Klettergerüst-Drachen bildet künftig den Mittelpunkt des Komplexes, der ebenfalls im Frühjahr 2015 in Betrieb gehen soll. Derzeit wird auf der Baustelle die Altbausubstanz konserviert. Parallel dazu werden die neuen Gebäude errichtet und die Spielgeräte produziert.

Gründer-Garten als Affeninsel

Die dritte Großbaustelle, die den gesamten Bereich zwischen Aquarium, Kongresshalle und Tieraffenhaus umfasst, befindet sich im Gründer-Garten. Derzeit entstehen auf der Fläche der ehemaligen Flamingoanlage am Haupteingang die Affeninseln, auf denen künftig Brüllaffen, Kaiser-Schnurrbartamarine und Goldgelbe Löwenäffchen leben werden.

Das aus der Gründerzeit stammende Tieraffenhaus erfährt eine inhaltliche Neuausrichtung. Zeitgleich mit den Bauvorbereitungen läuft die Konzeptentwicklung. Wo einst Meerkatzen und Kattas lebten, sollen künftig Koalas einziehen. Die Arbeiten an dem Gebäude mit historischer Altbausubstanz werden 2015 beginnen.

Parallel zu den Masterplanprojekten wird weiter an der Sanierung und Rekonstruktion der Kongresshalle im Gründer-Garten gearbeitet, die Ende Mai 2015 zum 1000-jährigen Jubiläum der Stadt Leipzig eröffnet werden soll und den entsprechenden feierlichen Rahmen für den Festakt bietet. GR



In der Kiwara-Kopje, die im Frühjahr 2015 eröffnet werden soll, teilen die vom Aussterben bedrohten Spitzmaulnashörner ihre neue Heimat mit Geparden und Husarenaffen. *Bild: Zoo Leipzig*

Kulturgenuss in der Region Leipzig

Dem Besucher begegnet hier Geschichte auf Schritt und Tritt

Vor den Toren der Großstadt Leipzig eröffnet sich dem Besucher ein einzigartiges Kulturreich mit einer Vielzahl an ehemaligen Herrschaftshäusern und mittelalterlichen Prachtbauten. Nirgendwo sonst in Deutschland konzentrieren sich so viele imposante Burgen, prunkvolle Schlösser und prächtige Herrenhäuser wie im Umland Leipzigs.

Museale Räume, Führungen und mittelalterliche Veranstaltungen lassen den Besucher in längst vergangenen Zeiten schwelgen und machen Historie erlebbar. *Bilder: Hüller Fotografie*



Verziert mit eindrucksvollen Elementen aus verschiedenen Epochen zeugen die architektonischen Perlen der Region Leipzig von der Kunst der Baumeister und Handwerker. Sie berichten von der interessanten Geschichte Sachsens und laden ein, mehr zu Blüte und Niedergang der Adelsgeschlechter, Kurfürsten und Bischöfen zu erfahren. Museale Räume, Führungen und mittelalterliche Veranstaltungen lassen den Besucher in längst vergangenen Zeiten schwelgen und machen somit Historie erlebbar.

Malerische Klöster mit liebevoll restaurierten Kirchen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden vermitteln Besuchern einen Eindruck vom Leben und Wirken der Mönche. In den Klostergärten wurden bereits im Mittelalter erste Obstbäu-

me sowie Gemüse- und Heilpflanzen kultiviert. Ein mildes Klima, ausgewogene Niederschläge und die fruchtbaren Böden der Flussauen begünstigten seit jeher den Obstanbau, dessen mehr als 800-jährige Tradition noch heute im „Obstland“ fortgeführt wird. Immer wieder gern werden die weitläufigen Plantagen, großen Lagerhallen und Keltereien besichtigt und die regionalen Produkte verkostet.

Eine höchst attraktive Natur- und Flusslandschaft fordert dazu auf, die Region zu Fuß oder per Rad zu erkunden. Über den „Lutherweg in Sachsen“, der ab Mai 2015 lückenlos begehbar sein wird, werden die bedeutenden Stätten der Reformation miteinander verbunden. Als spiritueller Rundwanderweg führt er über insgesamt 550 Kilometer durch das landschaft-

lich reizvolle Gebiet, informiert über Land und Leute sowie über die historischen Orte. Während sich im Allgemeinen die Wanderwege im Norden des Sächsischen Burgenlandes durch liebevolle Ebenen bahnen, passieren sie im Süden anspruchsvolle Hügel und wild-romantische Täler.

Der im Jahr 2012 neu beschilderte Mulderadweg verläuft parallel des Fließgewässers. Auf einer rund 180 Kilometer langen Strecke durch die märchenhafte Flusslandschaft wechseln sich Wald- und Feldwege mit asphaltierten Abschnitten ab. Lebendige Kleinstädte mit Geschäften, Restaurants und Eiscafés sowie idyllische Dörfer mit Hofläden und Gasthäusern säumen den Weg. Zu einem Abstecher nach Höfgen, einem der schönsten Dörfer Sachsens,

lädt das Semmelweib mit ihrer kulinarischen Führung ein. In Höfgen, einem der schönsten Dörfer Sachsens, lädt das Semmelweib zu einer kulinarischen Führung ein. Hier werden noch heute Laibe und Kuchen im altdeutschen Steinbackofen der historischen Wassermühle gebacken.

Gemütliche Bootsausflüge mit den Fahrgastschiffen in Grimma, Wurzen und auf der Talsperre Kriebstein erfreuen Groß und Klein. Ein unvergessliches Erlebnis für jedermann sind die Ausfahrten der historischen Pferdebahn, die auf Schienen durch die Innenstadt Döbelns rollt. Jeden ersten Samstag im Monat zwischen Mai und Oktober sowie am zweiten und dritten Adventswochenende bietet sie die Gelegenheit, sich in gelassenem Tempo durch das lebendige Zentrum zu bewegen. Das Deutsche Pferdebaumuseum dokumentiert die Entwicklung der pferdebetriebenen Bahnen aus Deutschland und der ganzen Welt seit deren Ursprung im 17. Jahrhundert.

Noch tiefer in vergangenen Sphären kann man im GeoPark „Porphyland. Steinreich in Sachsen“ eintauchen. Im 15. Nationalen GeoPark informieren verschiedene Besucherzentren über erdgeschichtliche Prozesse, geologische Rohstoffe und deren Nutzung über die Jahrhunderte.

Die Besucher sind eingeladen, selbst zu erkunden, wie gut Geschichte und Gegenwart sowie Traditionen und Moderne in der Region Leipzig harmonieren! **GR**

In Höfgen lädt das Semmelweib zu einer kulinarischen Führung ein. Hier werden noch heute Laibe und Kuchen im altdeutschen Steinbackofen der historischen Wassermühle gebacken.

Info

Informationen und Kontakt:

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Region Leipzig
Telefon (0341) 7104 260
burgenland@ltm-leipzig.de

www.leipzig.travel/
saechsischesburgenland



Ritterturnier Trebsen



K. Lange

Talsperre Kriebstein



W. Siesing

Radfahrer an der Mulde



K. Lange

Sächsisches Obstland



Förderverein Obstland e.V.

Kulturreich Das Sächsische Burgenland

Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die interessante Geschichte Sachsens. Burgen, Schlösser und Klöster säumen die Täler entlang der Mulde und Zschopau, die Sie auf einer spannenden Radtour erkunden können. Lassen Sie sich im Mai vom prachtvollen Blütenmeer im Obstland verzaubern und erfahren Sie mehr über die 800-jährige Tradition des regionalen Obstanbaus. **Herzlich willkommen!**

Unser Tipp im Dezember:
14.12.2014
Tischlein deck dich
Leckereien in der mittelalterlichen
Weihnachtsküche auf Burg Mildenstein



Besuchen Sie uns auf www.tourismus-saechsisches-burgenland.de





PRESSE

SPIEGEL

Genießen statt niesen

Hatschi! Mit sinkenden Temperaturen steigt die Erkältungsgefahr. Die beste Prävention ist eine Reise in den sonnigen Süden. Und bevor jetzt die ersten Grippewellen anrollen, rollen deutsche Reisebusse ans Mittelmeer. Und kommen mit gesunden Gästen zurück, die in Kroatien, Sardinien oder Sizilien ihr Immunsystem gestärkt haben. Getreu dem Motto: Den Herbst genießen statt niesen. ...

Sardinien bietet den Besuchern auch im Herbst noch sommerliche Tage. Eindrucksvolle Bergwelten, idyllische Dörfer, in denen katalonische Traditionen gelebt werden und bemalte Häuser zum Blickfang werden, das antike Gigantengrab in Coddu Vecchiu sowie die kulinarischen Spezialitäten aus der Küche eines Hirtenvolkes machen einen Urlaub in Sardinien zu einem besonderen Erlebnis. Und Busreisegäste genießen dabei durch großflächige Fenster den bezaubernden Blick von hochgelegenen Panoramastraßen auf das smaragdblaue Meer. Eine Busreise nach Sardinien ist ganz großes Kino.

„Weshalb auch eine Busreise nach Sizilien mit bis zu 800 Kilometer langen Tagesetappen zum kurzweiligen Vergnügen wird“, stellt Hermann Meyering, der Vorsitzende der Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk). fest. „Vor allem in einem komfortablen Fünf-Sterne-Bus, der den Gästen bequeme Sitze und mehr Beinfreiheit als im Flugzeug bietet.“ ...

Augsburger Allgemeine
10. September 2014

Reisen wie die Bundesligastars

... Der Wunsch der Verbraucher nach mehr Komfort sorgt auch für steigende Standards, die Zulieferer und Hersteller unter Zugzwang setzen. So hat im Frühjahr die Gütegemeinschaft Buskomfort ihre Kriterien für die Vergabe von Auszeichnungen von Bussen verschärft. Ab Juli 2016 können Busreisende nun noch mehr Komfort erwarten, wenn sie mit Sternen ausgezeichnete Busse betreten. Fünf-Sterne-Busse müssen dann mit einer Toilette mit einer Stehhöhe von mindestens 1,80 Meter ausgestattet sein. Eine Steckdose pro Standarddoppelsitzreihe wird ebenfalls vorausgesetzt. Und in Bussen mit vier und fünf Sternen müssen die Sitze mindestens 45 Zentimeter breit sein. Das ist schon oberes Niveau der Economyclass im Flugzeug.

Handelsblatt
24. September 2014

Lieber kürzer, aber öfter auf Tour

... „Früher gab es eine gewisse Tendenz zum Badependeln“, erzählt Stefan Zibulla von der Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk). Das bedeutet: mit dem Bus zum Baden nach Spanien oder Kroatien. Durch die Billigflieger brachen zunächst die Zahlen ein. „Aber nun sind diese Busreisen wieder im Kommen – besonders jene nach Kroatien.“ ...

Badische Zeitung
29. September 2014

Reisen im Fernbus

... Die Reisegäste werden in den Fernbuslinien, deren Netz in Deutschland immer dichter geknüpft wird, nicht nur mit Snacks und frischem Kaffee verwöhnt. „Den Kunden werden auch aktuelle Informationen und unterhaltsame Spielfilme auf dem Tablet serviert“, stellt Richard Eberhardt fest. „Viele Linienbetreiber stellen kostenloses WLAN zur Verfügung“, beobachtet der Präsident des Internationalen Bustourismusverbandes (IBV). „Und zahlreiche Fernbusnutzer können auf eine Online-Datenbank mit Filmen und Serien sowie Zeitschriften, E-Books, Musikalben oder Hörbüchern zugreifen.“

Die Busbranche arbeitet auch kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Kommunikationstechnik. Um jedem Kunden auch bei voll besetzten Bussen einen Internetanschluss garantieren zu können, rüsten Unternehmer ihre Netzqualität mit dem leistungsfähigen LTE-System auf.

Busunternehmer nutzen schon lange die im Fahrgastraum installierten Monitore, um Informationen über die Reiseroute, das Fahrzeug oder den Zielort abzuspielen. Zusätzlich zu diesem medialen Service bekommen die Gäste mittlerweile auch die Möglichkeit, ihre mobilen Endgeräte entsprechend ihren individuellen Wünschen zu nutzen. Aus diesem Grund schreibt die Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk) ab 2016 im Fünf-Sterne-Bus für jede Doppelsitzreihe mindestens eine Steckdose vor. ...

Trierischer Volksfreund
8. Oktober 2014

Die garantierte Erfolgsformel für Tagesfahrten:

Jägermeister + Kultur + Genuss = Wolfenbüttel

Diese Gleichung geht immer auf: Ihre Gruppe wird während einer Führung in die Produktionsgeheimnisse des weltberühmten Kräuterlikörs eingeweiht. Sie addieren eine wunderschöne Altstadt mit Residenzschloss und fügen noch ein vorzügliches Mahl in einem historischen Restaurant hinzu. Das Ergebnis kann nur Wolfenbüttel sein. Wir beraten Sie gern!

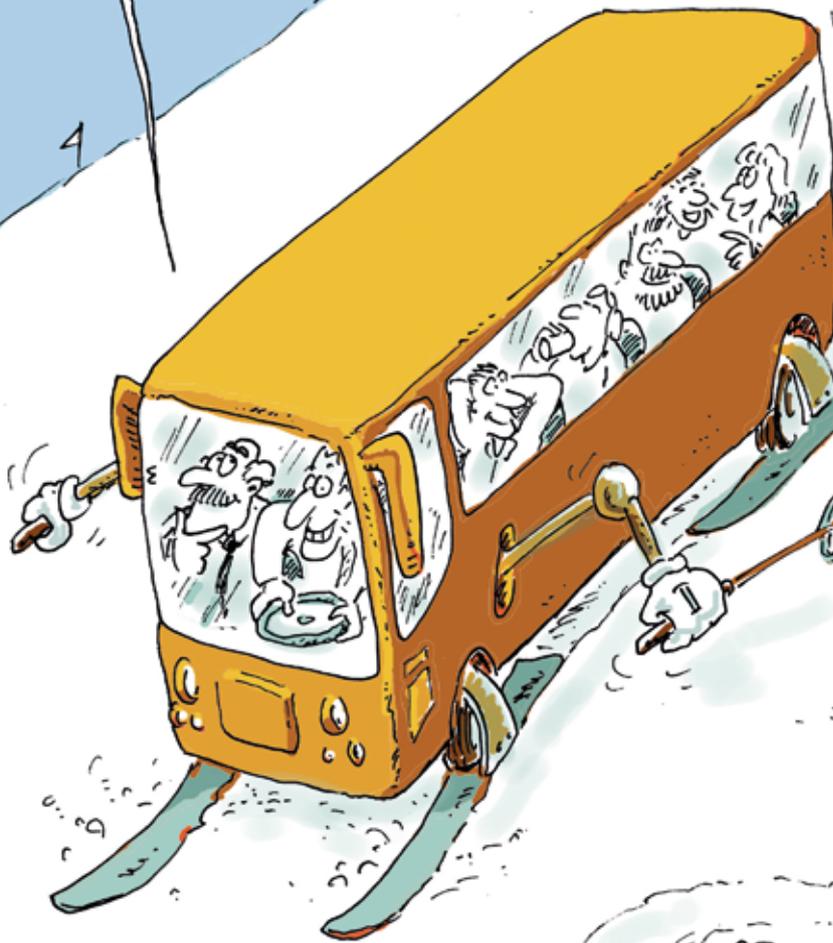
Die Leistungen zur attraktiven Tagespauschale:

- Betriebsbesichtigung der Mast-Jägermeister AG
- Geführter Rundgang durch die Altstadt mit
- Besuch im Jägermeister-WildShop
- Mittag- bzw. Abendessen in einem historischen Restaurant 4 Gerichte zur Auswahl, 1 Softdrink/Bier und 1 Jägermeister inkl.

© 2007 Jägermeister

Stadtmaking Wolfenbüttel · Tourist-Information · Stadtmarkt 7 A · 38300 Wolfenbüttel · Telefon 05331.86280
www.wolfenbuettel-tourismus.de · eMail touristinfo@wolfenbuettel.de

SKIREISEN FÜR LEUTE, DIE
ZU BEQUEM SIND, SELBER
SKI ZU FAHREN...
EDDY, DU BIST EIN ECHTER
MARKETING-FUCHS!



©Haimo Kinzler

Eddy und sein Boss

Weitere Karis von Haimo Kinzler gibt es im Internet unter

www.sonntagsauch.de

Moderne Reisebusse bieten viel Beinfreiheit und Platz für die Ausrüstung von Wintersportlern. Bilder: IBV



Fröhliches Schneetreiben

Mit dem Reisebus wird der Skiausflug zum stimmungsvollen Gruppenerlebnis

Mit dem Reisebus wird der Skiausflug auch bei heftigem Schneetreiben zum geselligen Gruppenerlebnis. Denn geschulte Chauffeure bringen die Wintersportler in komfortablen Fahrzeugen entspannt auf die Piste. Und gutgelaunte Schneekönige verwandeln die Autobahn auf der Rückfahrt in eine stimmungsvolle Partymeile.

Bereits kurz nach 7 Uhr fährt der Bus mit einer Gruppe von 20 Wintersportlern auf der A8 in Richtung Tirol. Skifahrer sind zwar Frühaufsteher. Dafür holen sie im Bus den fehlenden Schlaf nach. In bequemen Sitzen mit großzügiger Beinfreiheit und dick gepolsterten Rückenlehnen, die sich mit einem Handgriff in eine bequeme Liegeposition bringen lassen.

Gegen 8.30 Uhr erfüllt frischer Kaffeeduft den Fahrgastraum. „Wollen Sie Ihre Semmel mit Käse oder lieber mit Salami?“, fragt Daniela Herb die Gäste. Und während die österreichischen Berge an diesem trüben Wintermorgen noch in dunkle Wolken gehüllt sind, geht mit dem

charmanten Lächeln der Reiseleiterin im Vier-Sterne-Bus die Sonne auf.

Geschulte Profis als Chauffeure

Wenige Kilometer vor dem Ziel steigt die verschneite Gebirgsstraße steil an. Florian Schmidmeier steuert deshalb den nächsten Parkplatz an, auf dem er in wenigen Minuten die Schneeketten montiert. „Das hab ich beim Sicherheitstraining oft geübt“, erklärt der 28-jährige Chauffeur. „Genauso wie Brems- und Ausweichmanöver auf rutschiger Fahrbahn.“



In Fieberbrunn holt die Gruppe ihre Skier und Snowboards aus dem Kofferraum und dann geht es ab auf die Piste. Als die Wolkendecke aufbricht, genießen die Wintersportler beim Aufstieg von der Gondel aus den Panoramablick auf die Kitzbüheler Alpen, um anschließend mit schwungvollen Slalombahnen über glitzerndes Weiß wieder in das Tal zu gleiten.

Beschwingt und romantisch geht es auch nach Einbruch der Dämmerung bei der Hütten-Gaudi weiter. Mit Cocktails, einer Polonaise und Titeln wie „Noch in 100 000 Jahren“ von DJ Ötzi und „Herzilein“ in der Version der Schlagermafia.

Bei einigen Hits singt Ramona Manz mit. Und die 25-Jährige stimmt ein Loblied auf die Skireise mit dem Bus an, für die sie sich nicht nur wegen des guten Preis-Leistungsverhältnisses begeistert. „Die Anreise mit dem Pkw in das Skigebiet wäre mir viel zu stressig“, erklärt die Bankkauffrau, die etwa viermal im Jahr mit dem Bus auf die Piste fährt – meist gemeinsam mit ihrem Freund als Tagestour am Wochenende. „Gerade im Winter ist das Wetter oft unberechenbar. Dann lasse ich mich lieber von erfahrenen Profis chauffieren.“

Angebote für ein junges Publikum

Richard Eberhardt beobachtet, dass sich Kurzreisen und Tagesfahrten mit dem Bus wachsender Beliebtheit erfreuen. „Die steigende Nachfrage nach Skireisen verstärkt diesen Trend“, erklärt der Präsident des Internationalen

Bustourismusverbandes (IBV). „Bayern und Österreich sind die beliebtesten Destinationen für Wintersportler in der Bustouristik.“

Zwar gehören Senioren zur wichtigsten Zielgruppe der Branche. „Das Durchschnittsalter der Kunden, die eine Busreise von mindestens fünf Tagen buchen, liegt bei 58 Jahren“, stellt Eberhardt beim Blick in die Statistik seines Verbandes fest. „Doch für die Skireise mit dem Bus entscheidet sich überwiegend ein junges Publikum.“

Auf der Rückfahrt von Fieberbrunn nach Deutschland geht an diesem Samstag im Januar die Après-Ski-Party im Bus noch ein bisschen weiter. „Wir sind die Könige auf dem ewigen Eis, ooooooohooooohoooo“, schmettert ein vergnügter Chor. „Lieben die Kälte und mögen es heiß, ooooooohooooo-hoooo.“ Bis den ersten Wintersportlern dann doch die müden Augen zufallen. **IBV**

Käse oder Salami? Daniela Herb verwöhnt ihre Gäste mit einem leckeren Frühstück. Und Florian Schmidmeier (oben) hat in wenigen Minuten an seinem Bus die Schneeketten montiert.

Weitere Infos unter www.bustourismusverband.de



Friedensinsel zwischen den Fronten

Das gastfreundliche Jordanien ist eine attraktive und sichere Destination für Rundreisen mit dem Bus

Land und Leute kennenlernen, alten Kulturen begegnen, Wandern, Wüstenmeditation, medizinische Behandlung am Toten Meer, einfach mal abhängen: Deutsche und jordanische Rundreiseveranstalter bieten ihren Busgästen vielfältige Erlebnisse zwischen Bildung und Erholung.



Das am tiefsten gelegene Naturschutzgebiet der Welt und der „Grand Canyon“ Jordaniens: Wadi Mujib. Bilder: Zimmer

Kleine Jagdschlösschen mit farbenfrohen Wandgemälden in der Wüste, große Tempelanlagen, die antike Geschichte geschrieben haben und faszinierende Felslandschaften. Wer von den Sehenswürdigkeiten alter Kulturen und den Spuren der biblischen Geschichte verzaubert werden will, hat mit Jordanien das richtige Reiseziel gewählt. Und in den luxuriösen, vom staatlichen Verkehrsamt klassifizierten Mercedes- und Neoplan-Fahrzeugen der sieben jordanischen Busreiseveranstalter „mesk-tours“, „rum tours“, „smart way“, „sultan tourism“, „jet“, „alpha tours“ und „petra“ lassen sich die Highlights dieses Landes sogar selbst bei höheren Temperaturen komfortabel erreichen.

Viele Frauen auf der Uni

Ein Tagesausflug von der Hauptstadt des Landes, Amman, führt unsere Reisegruppe in den Norden, zur Römerstadt Jerash mit ihren beeindruckenden Tempelbauten. Diese Sehenswürdigkeit ist offenbar auch für einheimische Schüler(innen) ein beliebtes Ausflugsziel. Wir begegnen auf unserem Spaziergang durch das riesige Ruinengelände einer munteren Schar Teenager - ohne Ausnahme weiblich und ansprechend im wahrsten Sinn des Wortes. „Hello, hello“, hallt es uns kichernd entgegen. Betuchter Kopf mit oder ohne Haaraufsatz, langärmelig, teils berockt, teils auch mit engen Hosen und Ballerinas sind die Mädchen bekleidet. Die Jungs kommen mit ihrem Ausflug erst am nächsten Tag dran.

Wer in Jordanien die Grundschule besucht, trägt zuerst bis zur sechsten Klasse Blau. Danach prägt Grün den Kleiderschrank der Schüler(innen). Schulbusse verkehren zu privaten, jedoch nicht zu staatlichen Schulen. Diese werden, so Reiseleiter Khaled Shehab, selber Vater von drei schulpflichtigen Töchtern, aufgrund staatlicher Unterfinanzierung stark vernachlässigt. Jedes Schuljahr umfasst zwei Semester bei Unterrichtszeiten von 7 bis 11 und 12 bis 15 Uhr. Ferien gibt es klimabedingt im Sommer für drei Monate, im Winter einen Monat lang. Dann können die Kinder und Jugendlichen beider Schularten in Feriencamps auf Musikinstrumenten spielen oder neue Sportarten erlernen. Bis 1991 gab es landesweit nur drei Universitäten, 25 weitere kamen seitdem dazu, 13 davon sind private Einrichtungen. 73 Prozent der Studierenden sind Frauen, die jedoch schlechter ins Arbeitsleben integriert werden als Männer. Für 65 000 Hochschulabsolventen jährlich vermittelt der Staat 5000 Stellen. Wer arbeitslos wird, ist auf finanzielle Unterstützung von der Familie angewiesen. Die Arbeitslosigkeit beträgt 31 Prozent, daher zieht es viele qualifizierte Absolventen ins Ausland.

Jordanische Schülerinnen genießen ihre Klassenfahrt nach Jerash.



Im Heer sein macht was her

Atemberaubende Blicke bis nach Jericho in der Ebene des Toten Meeres bietet die Auffahrt zum Berg Nebo, von dem aus Moses das gelobte Land gesehen haben soll. Silbern glitzerndes Wasser vermischt sich mit zarten Blautönen der Berge auf der gegenüberliegenden israelischen Seite. Rechts und links der Serpentinstraße grasen vereinzelt Kamele im Buschwerk zwischen gleißenden Steinformationen.

Hier und da tauchen verstreut dunkle Beduinenzelte auf. Die Beduinen, ein wichtiger Teil der jordanischen Bevölkerung, sind auch im Heer anzutreffen. Der 1994 mit den Israelis geschlossene Friedensvertrag verpflichtet Jordanien zum Verzicht auf die allgemeine Wehrpflicht. Seitdem sichern 250 000 Berufssoldaten die jordanischen Landesgrenzen.

Auch gibt es in Jordanien keine freiwillige Feuerwehr, sie gehört zum Militär. Berufssoldat zu werden ist offenbar ein attraktives Ausbildungsziel für junge Jordanier. Denn nach 18 Jahren Dienst kann ein 36-Jähriger in Rente gehen. Und die Familien von Staatsdienern sind bestens Krankenversichert, ihre Kinder erhalten Stipendien für den Universitätsbesuch sowie Zuschüsse für den Kauf eines Autos und Bankkredite.

Auf dem Highway der Hoffnung

Wo verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Beduinen, Palästinenser und andere Stämme eng beieinander leben, sind soziale Konflikte vorprogrammiert. Eine Explosion, wie beim arabischen Frühling in den Nachbarländern, sei nach Meinung von Khaled Shehab aber nicht zu befürchten. Denn als „Ablass-Ventil“ haben sich seit 30 Jahren von der Regierung geduldete Freitagsdemonstrationen eingebürgert. Sie finden regelmäßig statt, immer am gleichen Platz in der Altstadt Ammans vor der Moschee. Aus deren Turm ertönt der Gesang des Muezzins, während wir durch das dichte Gewirr prallvoller Marktstände pirschen. Zwar werden die Forderungen der Freitagsdemonstranten nur selten umgesetzt. Dennoch gehören die Protestaktionen, erklärt Shehab, zu den vielen kleinen Schritten, mit denen die Jordanier ein demokratisches Bewusstsein entwickeln.

Trotz eigenen innenpolitischen Schwierigkeiten setzt sich der Staat im krisengebeutelten Nahen Osten für Not leidende Menschen aus den Nachbarländern ein. 73 Prozent der jordanischen Bevölkerung sind palästinensischer Herkunft. 600 000 Palästinenser davon leben eingemeindet in 13 Lagern über das Land verteilt. Sie sind offiziell eingebürgert, sehen sich aber nicht als Jordanier. Sondern als vertriebene Bürger, die auch weiterhin als „Flüchtlinge“ bezeichnet werden wollen.

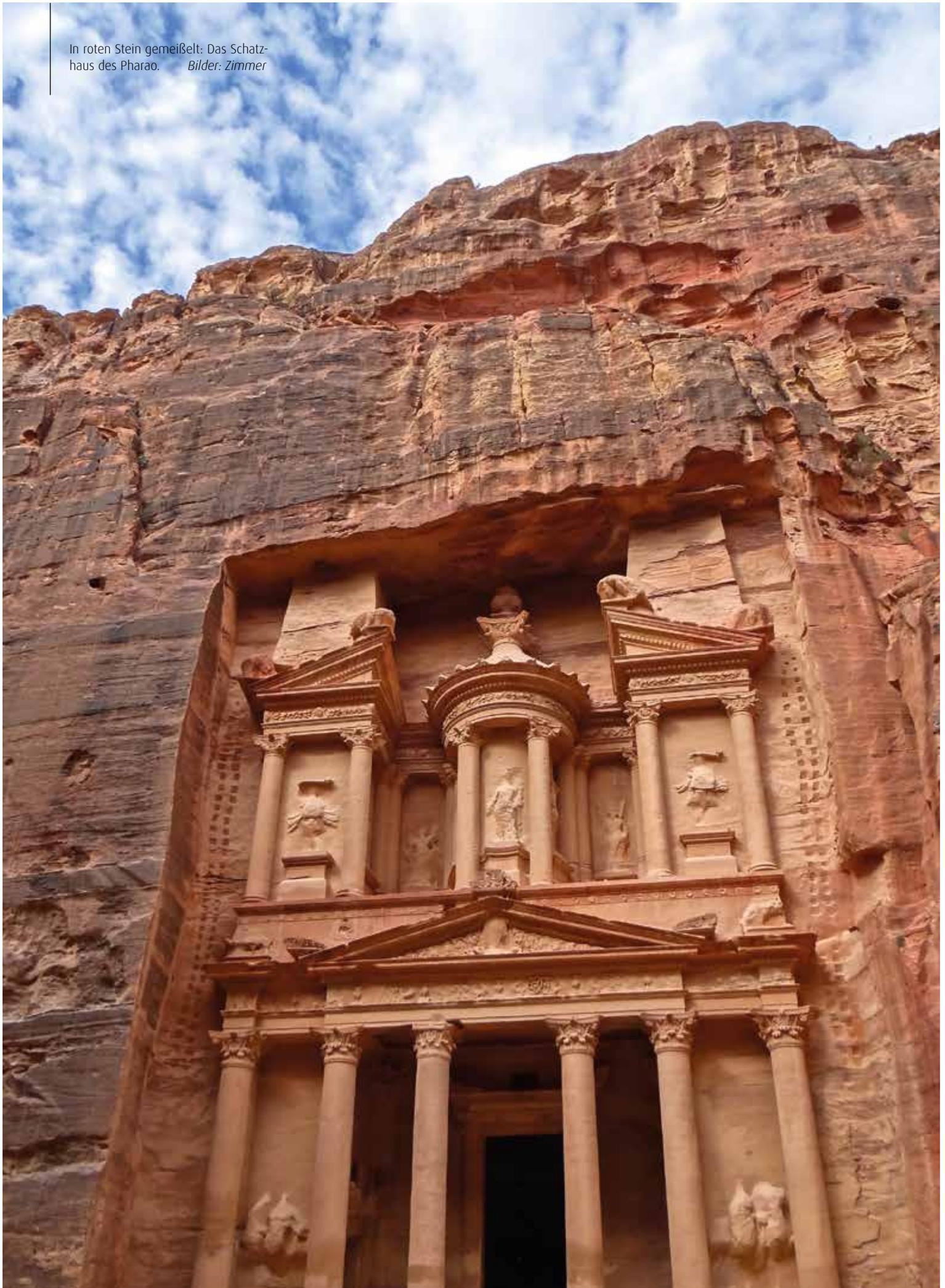
Insgesamt 600 000 Einwohner aus dem Nachbarstaat Syrien befinden sich seit Ausbruch des dortigen Bürgerkriegs in Jordanien. Vor einem

Jahr wurden die Grenzen geschlossen. Zwei Lager beherbergten bis jetzt etwa 200 000 Menschen, teils von Schleppern über die Grenze gelotst und ihres gesamten persönlichen Eigentums beraubt. Ein weiteres Lager für Familien, das bis zu 130 000 Flüchtlingen Platz bietet, wurde im Frühjahr in der flachen, syrischen Wüste eröffnet. Auf dem Weg zum Wüstenschloss Azrak durchqueren wir diese sich scheinbar endlos ausdehnende, karge Ebene, und erkennen die Umrisse von Gebäuden auf einem 22 Quadratkilometer großen Areal. Weiß heben sie sich im flirrenden Mittagslicht ab, abseits unserer schnurgeraden Schnellstraße - Highway der Hoffnung für die schutzlosen Ankömmlinge - in eine ungewisse Zukunft. Nach 25 Kilometern erreichen wir Azrak, ehemaliger Stützpunkt Lawrences von Arabien, dem berühmten englischen Anführer der Araber im Kampf gegen die Türken zwischen den beiden Weltkriegen.

Umgeben von seinen Nachbarstaaten Israel, Syrien, Irak und Saudi-Arabien stellt der gastfreundliche Wüstenstaat Jordanien eine stabile Pufferzone zwischen den Krisenherden im Nahen Osten dar. Und überzeugt als international begehrtes Traumreiseziel: Fruchtbare Grünzonen, eine Fülle historischer und biblischer Schätze, teils als Weltkulturerbe deklariert, gewaltige Naturkulissen - wie die geheimnisvolle Nabatäer-Stadt Petra und das Wüstengebiet Wadi Rum mit seinen atemberaubend schönen Felsformationen. Ein Besuch Jordaniens hinterlässt unvergessliche Eindrücke. Und den Wunsch, bald wiederzukommen.

Claudia Zimmer

In roten Stein gemeißelt: Das Schatzhaus des Pharao. *Bilder: Zimmer*



Geheimnisvoller Kult im Fels

Monumentale Gräber zeugen in Jordanien vom Jenseitsglauben der Nabatäer

Bei der Stadt Petra verbirgt sich, in eine gigantische Gesteinslandschaft eingebettet, und bis heute noch voller Geheimnisse, das Vermächtnis des Nabatäervolkes. Vor über 2000 Jahren hat es sich im südlichen Jordanien niedergelassen.

„Anschultern – alle an die linke Wand!“ Reiseleiter Khaled Shehab hat Erfahrungswerte – und seine Truppe gut im Griff. Das passt. War der ausgebildete Archäologe doch drei Jahre beim Militär. Und weiß, wie man einen auschwärmenden 30-köpfigen Pulk in unübersichtlichen Situationen auf den Punkt bringt. Kenntnis auf unwegsamem Gelände, eine tragfähige Stimme, permanente Präsenz, und noch einiges mehr – ein Reiseleiter übernimmt Verantwortung.

„Achten Sie auf Ihre Sachen. Was Sie vergessen, haben Sie verloren. Und was Sie verloren haben, können Sie vergessen! – Hat es Ihnen gefallen? – Dann erzählen Sie es Ihrem Gesicht!“ Nicht nur informative Fakten, auch der Mutterwitz unseres Reiseführers, sein Humor und seine Anekdoten, bleiben nach unserer Reise durch Jordanien als Erinnerungen an einen gelungenen Urlaub zurück.

Komposition aus Farben und Formen

Ziel eines Tagesausfluges waren die monumentalen Grabstätten der alten Nabatäerstadt Petra, als legendäres Denkmal mit einzigartigem Ruf und Unesco-Weltkulturerbe bekannt. Früh am Morgen erkunden wir zunächst Würfelgräber, riesige Gesteinsklötze im Umfeld der Stadt Petra, deren Name von Petrus, dem „Fels“ abgeleitet ist. Die Pferde der Beduinen stehen am Wegesrand frisch gesattelt bereit. Reitesel iiiiaaen quengelig in Vorahnung auf schwere Menschenkörper, die sie über rutschiges Pflaster unter ihren Hufen durch eine schmale lange Schlucht, auf arabisch „siq“, tragen werden. Wer sich aber auf diese Weise durch den Sikh transportieren lässt, um schnell das riesige Areal der Gräberlandschaft zu erreichen, das der höhlenartige Durchgang an seinem Ende freigeben wird, verpasst ein atemberaubendes Spektrum felsiger Form- und Farbkompositionen. Dem Spaziergänger entfaltet es sich auf Schritt und Tritt in all seinen wundersamen Details.

Über die Ursprünge der Nabatäer, deren Reich sich bis Saudi Arabien erstreckte, ist wenig bekannt. Ihr Name soll von „Napte“, der Pflanze abgeleitet sein, denn die Nabatäer waren größtenteils Landwirte. Laut anderer Quellen stand Nebajoth, ein Enkel Abrahams, Pate für den Namen derer, die in dem apokryphen Bibelbuch Makkabäer erwähnt werden. Bis 106 u. Z. er-

streckte sich ihr Goldenes Zeitalter. Die sechste Legion der Römer machte dem ein Ende. Sie eroberte Petra, die Hauptstadt des Nabatäerreiches, auf „sanfte Weise“: Französische Archäologen entdeckten Giftreste im Grundwasser der Stadt. Viele Völker bemächtigten sich seitdem der Stadt, die 1812 wiederentdeckt und 2007 zum Weltkulturerbe deklariert wurde.

Im Schatzhaus des Pharao

860 Fassaden schlugen die Nabatäer, die ihre Toten ähnlich wie die Ägypter bestatten wollten, aus dem leicht zu bearbeitenden Sandstein heraus. Mit Hammer und Meißel arbeiteten sie sich von oben nach unten vor. Auch von innen konnten Formen aus dem weichen Sandstein herausgekratzt werden. Wie aus den Spuren unterschiedlicher Kulturen hervorgeht, ließen sie als wohlhabendes Volk Handwerker aus vielen anderen Kulturbereichen für sich arbeiten, vor allem Ägypter mit Erfahrung im Pyramidenbau. Schriftrollen mit Erbschaftsurkunden und Handelsverträgen der Bewohner, die in zehn Jahre langer Forschung entziffert werden konnten, gaben Aufschluss über das Alltagsleben in einer lebendigen Stadt mit eigener Wasserquelle und der Möglichkeit, Wasser zu den höher gelegenen Opferstellen zu pumpen. Dennoch lässt ihr ausgeprägter Totenkult darauf schließen, dass den Nabatäern das Jenseits wichtiger als das Leben im Diesseits war.

Info

Das Schatzhaus in Petra ist die bekannteste Touristenattraktion des Landes. Beduinen glaubten, Pharao hätte dort einen Schatz versteckt und schoss auf die Fassade, um eine Urne zu öffnen. Der Name blieb erhalten. Aufgrund ihrer hoch entwickelten Kultur, ihrer monumentalen Architektur und ihres ausgeklügelten Systems von Dämmen und Wasserkanälen genoss die Stadt schon in der Antike ein hohes Ansehen. Unzählige architektonische Wunder, Hunderte von Gebäuden, Gräbern, Bädern, Grabhallen, Tempeln, Bogengängen, Kolonnadenstraßen und Felszeichnungen sind auf verschiedenen Wegen und Aufstiegen zu entdecken.

Wir durchwandern den Sikh. Seine Wände ragen zu beiden Seiten bis 200 Meter hoch auf. Er ist gerade so breit, dass zwei Pferdeeinspanner aneinander vorbeipassen. Die 30 Millionen Jahre alten Felsformationen brechen im Morgenlicht hoch über unseren Köpfen in unbeschreiblicher Schönheit hervor. Reiseleiter Khaled macht uns auf besondere Stellen aufmerksam. Von Manganadern durchzogen wechseln sich Gesteinsschichten aus Sandstein, Kalk und Granit ab, deren Farben kobaltblau oder durch Eisenoxide gelb-rötlich ineinander verlaufen. Bizarre Felsformen, entstanden durch Erosion, blenden in überwältigender Fülle. Auch wir lassen unsere Phantasie spielen. Plötzlich gibt die langgezogene braune Felsenschlucht eine schmale Öffnung frei. Zartrosa verspielt zeichnen sich dahinter die Säulen einer Tempelfassade ab. Fast hätten wir es vergessen über der Fülle der Faszinationen im Sikh, so unvermittelt ist es da. Das berühmte Schatzhaus des Pharao. Ein Anblick, der einem die Fassung raubt. Und uns auf den Eintritt in eine Landschaft gigantischer Grabstätten einstimmt. *Claudia Zimmer*

Die Gräberlandschaft von Petra fasziniert den Besucher mit einem atemberaubenden Spektrum felsiger Form- und Farbkompositionen.





Die Klassifizierung mit dem Gütezeichen RAL Buskomfort macht auch den Fernbus für qualitätsbewusste Verbraucher attraktiv. *Bild: IBV*

Mehr Sterne für den Fernbus

Wissenschaftliche Studie setzt auf Qualität im neuen Markt

Nur mit Qualität kann der Fernbus seinen Markt nachhaltig sichern, stellt eine Studie fest, die an der EBC Hochschule in Berlin veröffentlicht wurde. Weshalb die Autorin den Anbietern die Klassifizierung ihrer Fahrzeuge nahelegt.

Auch wenn die Preise für die Tickets steigen, bleibt der Fernbus für den Verbraucher attraktiv – vorausgesetzt, die Qualität stimmt: Zu diesem Ergebnis kommt Julia Wobken in ihrer Bachelorarbeit, die sie im Sommer unter dem Titel „Luxus im Fernbusbereich?“ an der EBC Hochschule in Berlin vorgelegt hat.

Vor lauter Freude über die vielen Schüler und Studenten, die für eine gute Auslastung der Fernlinienbusse sorgen, sollten von den Anbietern nicht die Bedürfnisse der Generation 50plus vernachlässigt werden, mahnt Wobken. Zumal diese Bevölkerungsgruppe nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung einen Markt mit Perspektive darstellt.

Wobken: „Um diese Zielgruppe zu greifen, muss sich der Fernbus aber deutlich mehr in seinem Service und seiner Qualität entwickeln.“

Argentinische Erfolgsgeschichte

Die Autorin begründet ihre Position mit der Erfolgsgeschichte des Fernbusses in Argentinien. In dem lateinamerikanischen Land wird 90 Prozent des Verkehrs zwischen den Städten von Fernlinienbussen abgedeckt. Obwohl die Bahn wesentlich günstiger ist, bevorzugen die meisten Argentinier den komfortablen Bus.

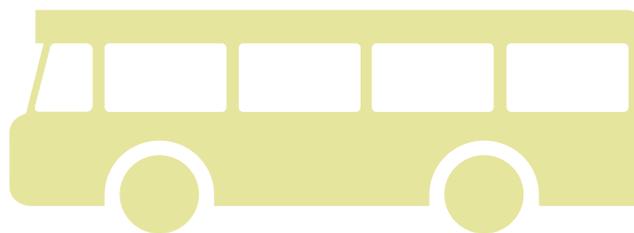
Die Klassifizierung der Busse ist in Argentinien vom Staat verpflichtend vorgegeben. Selbst in der niedrigsten Kategorie verfügen die Sit-

Info



Julia Wobken plädiert in ihrer Bachelorarbeit für mehr Luxus im Fernbus. *Privatbild*

„Der Fernbus ist im Vergleich zur Bahn, dem Pkw und dem Flugzeug eine sehr umweltfreundliche Alternative“, erklärt Julia Wobken in ihrer Bachelorarbeit. „Mit einem Verbrauch von 1,4 Liter pro 100 Personenkilometer (PKm) verbraucht der Fernbus noch weniger Energie als die Bahn. Und auch beim CO₂-Ausstoß liegt der Fernbus mit 32 g/PKm noch unter dem Ausstoß der Bahn (52 g/PKm).“ Und weil Fernbusse auch viele kleinere Städte in ländlichen Regionen anfahren, tragen sie laut Wobken zur Reduzierung von Umweltbelastungen durch den Pkw-Verkehr bei.



ze über Beinauflagen. Bildschirme im Fahrgastraum sorgen für Unterhaltung. Zudem ist in jedem Bus ein Bereich für eine Servicekraft vorgesehen, von der die Kunden mit Snacks, Getränken oder warmen Mahlzeiten versorgt werden können.

„Der Bus hat es geschafft, in Argentinien vom Unterklasseverkehrsmittel zum beliebten Verkehrsmittel aller Sozialklassen aufzusteigen“, stellt Wobken fest. „Er ist nicht nur bei Studenten und Bevölkerungsteilen mit geringem Einkommen beliebt, sondern auch bei der Mittelklasse, bei der Zielgruppe 50plus und den Geschäftsreisenden.“

Vorbildliche Infrastruktur

Auch die Infrastruktur für den Busverkehr ist in Argentinien gut entwickelt. „Selbst kleinere Orte besitzen ein eigenes Busterminal, das aufgrund des Klimas meist offen gestaltet ist“, berichtet Wobken. „Die Terminals besitzen Verkaufsstellen für die Tickets der einzelnen dort verkehrenden Busunternehmen und mindestens einen Kiosk oder ein Café, in denen sich Reisende Proviant kaufen oder sich bei Verspätung die Zeit vertreiben können.“ Die Terminals, die an zentralen Standorten gebaut werden, bilden auch ein Verkehrskreuz für den ÖPNV.

Der dreistöckige Busterminal Retiro in Buenos Aires beispielsweise liegt direkt neben dem Bahnhof und ist mit einer Taxizentrale sowie

einem eigenen Parkhaus ausgestattet. Über Durchsagen und elektronische Anzeigen wird dem Fahrgast mitgeteilt, welcher der täglich 2000 Busse an welcher der 75 Plattformen zum Boarding bereit steht. Und in Santiago de Estero werden die Busse über eine extra für sie angelegte Brücke von der Nationalstraße direkt auf das Terminal geleitet. Somit bleibt ihnen die mühsame Suche nach einem Weg durch das Zentrum erspart.

Der Bus als mobiles Büro

Dass Fernbusse mit einer modernen multi-medialen Grundausstattung auch in Deutschland als mobiles Büro genutzt werden können, be-

legt Wobken mit den Ergebnissen einer Online-Umfrage unter rund 60 Geschäftsreisenden. Ein Drittel der Befragten, die repräsentativ für die in Deutschland reisenden Geschäftsleute stehen, war bereits mit dem Fernbus unterwegs. Und ein weiteres gutes Drittel glaubt, dass der Fernbus zum Verkehrsmittel für Geschäftsreisende werden kann.

„Luxus ist eindeutig eine Option für den Fernbus, um sich dauerhaft auf dem deutschen Verkehrsmarkt zu etablieren“, betont Wobken. Und leitet daraus die Notwendigkeit ab, die Ausstattung der Busse weiterzuentwickeln. „Die Klassifizierung der gbk kann hier ebenso mitwirken wie die Busunternehmen selbst.“ *Stefan Zibulla*

Mit einer modernen multi-medialen Grundausstattung können Fernbusse auch in Deutschland als mobiles Büro genutzt werden. *Bild: Flixbus*



Der Bus als rollendes Wohnzimmer

Frenzel entwickelt seit 60 Jahren innovative Bordküchen und mobile Konferenzräume

In solchen Bussen fühlt sich der Gast auch auf langen Reisen wie Zuhause. *Bilder: Frenzel*



Andreas Frenzel ist ein schwäbischer Schaffer, der Visionen mit kreativen Konzepten umsetzt.

Frenzel verwandelt Reisebusse in rollende Wohnzimmer und mobile Konferenzräume. In den vergangenen 60 Jahren hat das Familienunternehmen aus Obersulm mit seinen Sonderbauten auch ausgefallene Wünsche erfüllt. Auf Nachfrage würden die kreativen Konstrukteure sicher auch einen Reisebus mit Swimming Pool und Sauna konstruieren.

Seit Deutschland erstmals Fußball-Weltmeister wurde, ist Frenzel als Busausstatter am Ball: 1954 wurde das Unternehmen von Anita und Heinz Frenzel gegründet. Damit begann eine Erfolgsgeschichte, die ambitionierte Ziele mit Fantasie und Teamgeist erreicht. Kreative Konzepte und Ausstattungen für Fußball-Profis gehörten bereits Anfang der 1970er-Jahre zu den Kernkompetenzen von Frenzel. Alle Transfer-Reisebusse der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland wurden von Frenzel ausgestattet. Mit einem Marktanteil von über 70 Prozent war das Unter-

nehmen in den 1990er-Jahren Hauptausstatter der Mannschaftsbusse europäischer Spitzenteams aus dem Fußball-, Handball- und Basketballsport. Fußball-Promis reisen in Fünf-Sterne-Bussen mit Vis-à-Vis-Sitzgruppen von Frenzel. Darunter sind Vereine wie der FC Bayern München und der VfB Stuttgart, Werder Bremen, Schalke 04, Bayer Leverkusen, Borussia Dortmund, Benfica Lissabon oder Dynamo Moskau.

Die Entwicklung des ersten Buskühlchranks gehört genau zur Historie des Unternehmens, das mittlerweile mehr als 80 Mitarbeiter beschäftigt, wie der Bau hochwertiger VIP-Busse oder die Konstruktion praktischer Verpflegungsautomaten für den Fernlinienverkehr. Aus einem kleinen Elektrogeschäft in Ludwigsburg hat sich das Familienunternehmen zu einem weltweit führenden Busausstatter- und veredler entwickelt. Andreas Frenzel führt das Unternehmen heute mit seinem Sohn Tobias. Nach dem Umzug nach Ilsfeld-Auenstein und mehrfachen Erweiterungen der Produktionsanlagen hat die Firma 2008 ihr jetziges Domizil in Obersulm-Sülzbach bei Heilbronn mit einer Fläche von 11 000 Quadratmetern bezogen.

Info

Anita und Heinz Frenzel gründeten 1954 ein Unternehmen, das mittlerweile zu den weltweit führenden Busausstattern gehört.



Zu den Kunden von Frenzel zählen alle namhaften Omnibushersteller weltweit sowie zahlreiche Busunternehmen, Verkehrsbetriebe und Fernbuslinienbetreiber. Die Frenzel GmbH teilt sich heute in drei Unternehmensbereiche: Frenzel Modular mit (Einzel-) Komponenten für die Busausstattung: Bordküchen, Kaffeemaschinen, Kühlschränke, Automaten, Tische, Sitze u. v. m. Frenzel Individual mit maßgeschneiderten Gesamtlösungen, wie etwa den Aus- und Umbau von Team- und Promotionbussen, Tournee- und Bistrobussen, Luxus- und VIP-Bussen. Unabhängig von der Bus-Welt bietet der Leistungsbereich Frenzel Competence handwerkliche und Engineering-Lösungen an, zum Beispiel Kälte- und Klimatechnik, Multimedia, Holz, Leder- und Polsterarbeiten.

www.frenzel.de

Die Firma Frenzel ist ein Pionier, der Visionen für den Reisebus realisiert: Drehbare Ledersitze mit Liegeposition und Control Panels in den Armlehnen sowie elektrisch absenkbar Tisch oder Fußstützen sorgen dafür, dass sich die Gäste auch auf langen Reisen wie zu Hause fühlen. Ein frisches Bier vom Fass? Oder eine Spätlese aus dem Weinregal? Im Bistrobuss von Frenzel kommen nicht nur kühle Blonde oder edle Rotweine auf Temperatur: Hier ist gepflegte Gastlichkeit an Bord. Und multifunktionale Bordküchen sind mit Mikrowelle oder einem Warmluftofen ausgestattet.

Promotionfahrzeuge werden von Frenzel mit modernster Kommunikationstechnik, Informationsterminals oder einem Büro- und Beratungsbereich mit dimmbarer LED-Deckenbeleuchtung ausgerüstet. Frenzel bietet Multimedia-Lösungen für jeden Anspruch. Das Spektrum reicht von Monitoren und Surround-Sound-Systemen über Spielekonsolen, SAT-Telefon, Fax, E-Mail und Internet-Hotspot bis zur GPS-Navigation und digitalem Fernsehen.

Frenzel verwirklicht mobile Büros mit Internetzugang, bequemen Chefesseln sowie Arbeitsflächen und Ablagemöglichkeiten. Und mit einer Mini-Bar, an der Geschäftsleute mit ihren Partnern auf ihre gemeinsamen Projekte anstoßen können.

Maximale Beweglichkeit bei optimaler Sicherheit und hohem Komfort: Diesen Anforderungen folgend findet Frenzel neue Lösungen für Menschen mit Behinderungen: Stufen-, Kassetten- oder Schwebelifte sowie leistungsfähige Hebevorrichtungen ermöglichen den einfachen Ein- und Ausstieg. Ein barrierefreies Bad erleichtert zudem die tägliche Hygiene.

Andreas Frenzel führt die Spitzenposition seines Unternehmens auf „schwäbische Schaffer“

zurück, die ihren kompromisslosen Hang zur Präzision mit einer ausgeprägten Lust an der Innovation verbinden. Hier legen Feinblechner, Möbelschreiner, Karosseriebauer, Fahrzeugelektriker, Kfz-Mechatroniker und Polsterer gekonnt Hand an Ihre Aufgaben. „Mit großem Fachwissen, neuesten Fertigungsmaschinen und der besonderen Liebe zum Detail“, betont Andreas Frenzel. *Stefan Zibulla*

Mit seinen ersten Bordküchen hat sich die Firma Frenzel schnell einen Namen in der Busbranche gemacht.



Alleskönner für den Busverkehr

Reges Interesse am Stand von VDL auf der IAA

Weniger ist mehr“ lautet die positive Bilanz von Silke Tödter nach acht Tagen IAA. „Zwar verzeichnete die 65. IAA in Hannover einen leichten Besucherrückgang im Vergleich zu 2012, die Qualität der Gespräche, die wir mit Kunden und Interessenten führten, nahm jedoch deutlich zu“, stellt die Generalbevollmächtigte der VDL Bus & Coach Deutschland GmbH fest. „Das große Interesse an unserer umfangreichen Produktpalette und den ausgestellten Linien- und Reisebussen spiegelt sich auch in den Aufträgen wieder, die wir vor Ort abgeschlossen haben. Es hat sich gelohnt, in Hannover dabei zu sein. Wir sind mehr als zufrieden.“

Auch diesmal erwies sich die Internationale Automobilausstellung für Nutzfahrzeuge (IAA), die vom 25. September bis zum 2. Oktober in Hannover stattgefunden hat, als ideale Location für VDL Bus & Coach Deutschland. Die sehr gute Organisation der Messe, die angenehme, lockere At-

mosphäre und natürlich auch der Standort Hannover sind für die positive Resonanz mit verantwortlich. Dies wurde auch von ausländischen Besuchern, vor allem aus den Benelux-Staaten und aus Skandinavien, honoriert.

Rege wurde die Möglichkeit einer Probefahrt mit dem VDL Citea Electric auf dem Messegelände wahrgenommen. Detaillierte technische und kaufmännische Fragen wurden vom VDL Bus & Coach Deutschland Team fachkundig und ausführlich beantwortet. Bei den Gesprächen standen vor allem Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Werterhalt im Fokus.

Im ÖPNV angekommen

Über Jahrzehnte hinweg hat sich VDL Bus & Coach in Deutschland als zuverlässiger und innovativer Reisebushersteller einen Namen gemacht. Im Bereich der Linienfahrzeuge wurde man hierzulande weniger wahrgenommen. Dies hat sich grundlegend geändert.

„Schuld“ an dieser positiven Entwicklung ist vor allem die Baureihe Citea. Ein Niederflrbus, der Dank seiner Leichtbauweise und seiner soliden Technik sehr effizient Treibstoff und Werkstattkosten reduziert. Den Citea gibt es auch als komplett elektrisch angetriebenen Citea SLF-120 Electric sowie als Stadt- und Überlandgelenkbus.

Wenn es eine Nummer kleiner sein soll, ist der MidCity als Niederflrkonstruktion und einer Vielzahl von Ausstattungsmöglichkeiten die erste Wahl. Mit seinem Euro 6 Motor und zum Beispiel 13+4+1 Sitzplätzen ist er für den täglichen Einsatz bei geringem Fahrgastaufkommen auch als Handicap-Version prädestiniert.

Komfort für die Bustouristik

Kein anderer Reisebus steht seit seiner Markteinführung so kompromisslos für Wirtschaftlichkeit und Effizienz wie der Futura. Auch die aktuelle Version beansprucht für sich diese Merkmale und verbindet modernes Design mit aktueller Technik, ansprechendem Komfort und maximaler Sicherheit.

Ob als Fernreisebus, als Handicap-Version oder als Futura FMD2-129: Ein Alleskönner für den Reise-, Stadt- und Überlandlinienverkehr - seine Besitzer schätzen ihn als unkompliziertes und zuverlässiges Fahrzeug im täglichen Einsatz. Und falls die Kapazität des Futura nicht ausreichend empfiehlt sich der Doppeldecker Synergy. **GR**



Martin Becker, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk), testet den Schwebelift im Futura von VDL. *Bild: Zibulla*

Mehr Komfort mit weniger Barrieren



Die Bushersteller präsentierten auf der IAA in Hannover ihre neuen Modelle



Der ansprechende Auftritt von Neoplan machte die Messebesucher auf das Gütezeichen RAL Buskomfort aufmerksam.



Ein gbk-Vorsitzender mit Weitblick: Hermann Meyering genießt die Aussicht durch das seitlich erhöhte Panorama-dach im Iveco-Bus.



Mit Milch und Zucker oder lieber schwarz? Der stellvertretende gbk-Vorsitzende Wilhelm Schmidt (rechts) lässt sich von Frank Koschatzky (Director Sales Buses & Coaches Scania Deutschland Österreich) die moderne Kaffeemaschine im Scania-Reisebus erklären.



Heinz Kiess (Sales Engineer MAN), präsentierte den barrierefreien Lions Coach mit Hublift.



EvoBus-Entwicklungschef und gbk-Vorstandsmitglied Robert Kappel (rechts) zeigte den gbk-Vorständen die Setra-Weltpremierer, die Wirtschaftlichkeit mit hohem Komfort verbinden. *Bilder: Zibulla*

Axel Stokinger (2.v. l.), Geschäftsleiter Vertriebsorganisation Deutschland der EvoBus GmbH, erläuterte den gbk-Vorständen Heinrich Marti (v. r.), Wilhelm Schmidt, Robert Kappel, Philipp Hörmann sowie gbk-Geschäftsführer Martin Becker und dem gbk-Vorsitzenden Hermann Meyering die zahlreichen Assistenzsysteme im Travego Safety Coach von Mercedes-Benz.



Innovation zwischen Ökonomie und Ökologie: Am Stand von Volvo wurden Busunternehmer zu einem digitalen Strategiespiel eingeladen.





RÄTSEL & Unterhaltung

Humor

„Entschuldigen Sie mein Zuspätkommen, Chef. Aber meine Frau hat mir heute Nacht einen Sohn geschenkt.“ „Sie hätte Ihnen besser einen Wecker schenken sollen.“

Sagt der Dieter zu seinem Kollegen: „Helmut, mit der neuen Brille siehst du aber echt grauenhaft aus.“ „Ich habe doch gar keine neue Brille!“ „Aber ich!“

„Sie gefallen mir gar nicht“, sagt der Arzt zum dicken Dietmar. „Sitzen Sie vielleicht zu viel?“ „Ach nee, Herr Doktor, das geht eigentlich. Das letzte Mal waren es bloß drei Monate.“

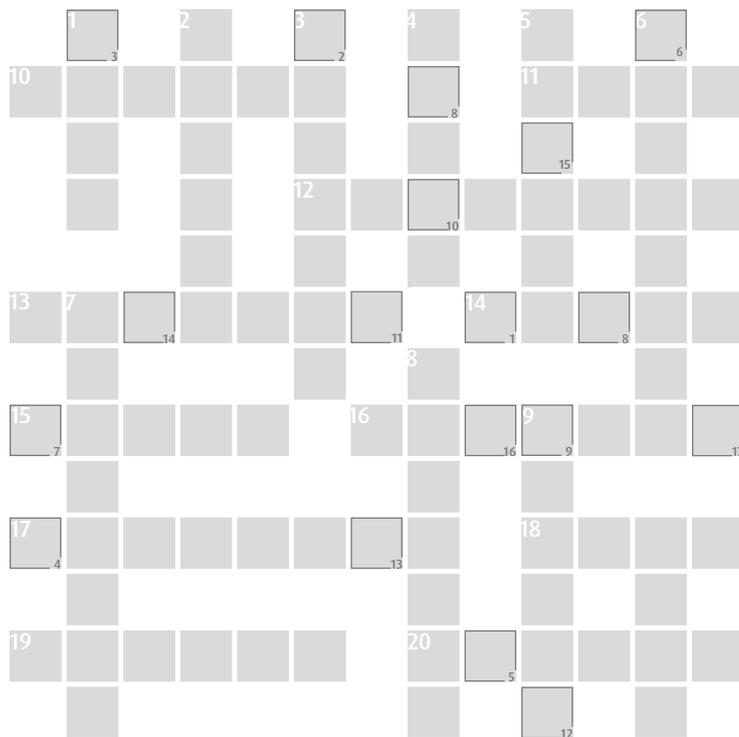
Sinnliche Bilder und heiße Rhythmen

Wir verlosen ein Picturebook und eine CD zum Stage-Musical „CHICAGO“ (siehe Seite 8).

Einfach das Lösungswort an die Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk), Dornierstraße 3 in 71034 Böblingen senden. Per Mail an info@buskomfort.de. Der Einsendeschluss ist der 20. Februar 2015.



Kreuzworträtsel



Hinweis: ä=ae

senkrecht

- 1 Schall, dröhnender Nachklang/Berühmter Musikpreis
- 2 Küchengewürz aus Knollengemüse
- 3 Form des Fitness-trainings
- 4 Heimischer Laubbaum mit gelblichen Blüten
- 5 Ältester einer Familie/Älterer Herr
- 6 Positive Selbstgefälligkeit/Hervorhebung
- 7 Eigenschaft oder Wesensmerkmal
- 8 Nussart am Laubbaum
- 9 Getränk aus Fruchtsaft

waagrecht

- 10 Niederschlag im Winter
- 11 Umgangssprachlich für „Dauernd“/ „Unendlich“
- 12 Gepflegtes, Altes Auto
- 13 Frost im Winter auf Bäumen,...
- 14 Beliebte Feuerstelle (Camping, ...)
- 15 Tierart/Sternzeichen
- 16 Mittelpunkt der Radspeichen
- 17 Beliebte Mittelmeerinsel in Italien
- 18 Schottisches Bekleidungsstück
- 19 Hauptstadt Irlands
- 20 Bildwerk/Bildhauerarbeit

Lösungswort



Abonnieren Sie die „Gute Reise“

Für 8 Euro im Jahr bekommen Sie alle vier Ausgaben (März, Juni, September und Dezember) des gbk-Magazins „Gute Reise“ zugeschickt. Bestellen Sie Ihr Abonnement bei der Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk), Dornierstraße 3, 71034 Böblingen, per Mail unter info@buskomfort.de oder unter Telefon (0 70 31) 623-169.

Hotel Ritz



Familien- und Gruppenurlaub in Abruzzo
Das Hotel Ritz ist ein modernes 3 Sterne Hotel und liegt auf der
Strandpromenade von Giulianova, ruhig gelegen mitten im Grünen.
Das Hotel Ritz Giulianova ist das ideale Feriendomizil für Familien, Gruppen und Aktiv-Urlauber.



INKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN

- Getränke zu den Mahlzeiten (Wasser und Wein)
- Baby Menü
- Glutenfreie Menüs für Gäste mit Zöliakie
- Vegetarische, biologische und hypoallergene Menüs
- Strandservice (1 Sonnenschirm, 1 Liegestuhl, 1 - Liegebett)
- 1 Strandtuch per Person
- Klimaanlage
- WiFi-Verbindung



INKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN

- Pflegeprodukte bei der Ankunft
- Eingezäunte und überdachte Parkplätze
- Internet point
- Animation und Mini Club
- Kinderspielplatz am Strand und im Hotel
- Tanzabend an der Strandbar Ritzmare mit Spaghetti-Essen
- Kerzenlichtabendessen mit Live-Musik
- Fahrradverleih

Buchen Sie Ihr Zimmer in Ihrem Strandhaus

Via Quinto, 3
 64021 Giulianova Lido (TE)- Italy
 Phone: +39 0858008470 Mobile: +39 3480948196 Fax: +39 0858004748
 info@hotelritzgiulianova.com - www.hotelritzgiulianova.com



Herzlich Willkommen!



Familien-, Gruppen- und Wellnessurlaub im Schwarzwald

Das Schwarzwaldhotel Freudenstadt ist das ideale Feriendomizil für Familien, Gruppen und Aktivurlauber. In unseren modern eingerichteten Zimmern und auf unserem großen Terrain, finden Sie Ruhe und echte Erholung. Wir haben 88 Zimmer, 188 Betten, Lift, Restaurant für 180 Personen, eine rustikale Stube für 50 Personen, Terasse, Sauna-, Wellness- und Badelandschaft, Kegelbahn, spezielle Busprogramme und den Busparkplatz am Haus.



Helene-Frey-Weg 2 · 72250 Freudenstadt
 Tel. (07441) 939-0 • Fax (07441) 939-222
 www.schwarzwaldhotel-freudenstadt.de
 info@schwarzwaldhotel-freudenstadt.de



POWERPACK.

THE
TRAVEL
EXPERT.

THE
URBAN
NETWORKER.



Mit uns zu fahren, bedeutet etwas zurückzubekommen. So stehen Funktionalität und Wirtschaftlichkeit für Profit of Ownership. Neue Entwicklungen senken die Emissionen im öffentlichen Nahverkehr auf Null. Sicherheit, Komfort und Zuverlässigkeit sorgen für Fahrvergnügen – und zaubern Ihren Fahrgästen ein Lächeln ins Gesicht. Mit uns sind Sie immer gut unterwegs. VDL Bus & Coach – MOVE. TOGETHER.